

Die Philosophie steht am Beginn aller Versuche des Menschen, die ihn umgebenden Erscheinungen und Vorgänge zu verstehen; sie begründete insofern vor mehr als 2500 Jahren die ersten Versuche, die Welt rational zu erklären. Dabei ist sie spätestens seit Sokrates (469-399 v. Chr.) darum bemüht, die Menschen zu bestärken, eigenständig zu denken und sich nicht von anderen Meinungen abhängig zu machen. Es geht in dem Fach also nicht nur um die bloße Vermittlung von Lehren und Theorien der bedeutenden (oder auch weniger bedeutenden) Philosophen, sondern auch darum, das ‚Philosophieren‘ zu praktizieren.

Dementsprechend gestaltet sich der Unterricht so, dass der jeweilige Philosophiekurs zunächst eine philosophische Fragestellung erarbeitet, die zum Ausgangspunkt der weiteren gemeinsamen Untersuchungen und Diskussionen gemacht wird. Der Unterricht bietet den Kursteilnehmern dabei Raum für eigenes Philosophieren und fördert und unterstützt dies durch entsprechende methodische Angebote. Gleichzeitig werden Texte von Philosophen herangezogen und daraufhin untersucht, welche Beiträge sie zur Klärung und Lösung der im Kurs diskutierten Problemstellung liefern können. Dazu ist es erforderlich, sich im Umgang mit philosophischen Texten zu üben, indem man lernt, spezifisch philosophische Ausdrucks – und Argumentationsweisen zu verstehen sowie philosophische Standpunkte einzuordnen und zu beurteilen.

Semesterthemen sind:

Erkenntnistheorie (S1) – Was kann man sicher wissen?

Ethik (S2) - Wie kann und soll man handeln?

Anthropologie (S3) - Was ist der Mensch; gibt es eine 'menschliche' Natur'?

Freiheit oder Determinismus (S4) - Sind wir frei in unseren Entscheidungen oder vorherbestimmt?

Kleinere Exkursionen in Museen oder zu philosophisch relevanten Orten ergänzen das Semesterprogramm. Schülerinnen und Schüler können im Rahmen der vorgegeben Grundstruktur Themenwünsche einbringen.

Leistungsnachweis: Klausur

---